

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 79/80 (1922)
Heft: 11

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Uns aber, seinen Kollegen in G. E. P. und S. I. A. war Robert Winkler in gleicher Treue ergeben wie seinen Beamtenpflichten. Von 1898 bis 1914 sass er im Ausschuss der G. E. P., die er von 1910 bis 1914 so glänzend präsidierte; wer erinnerte sich nicht der Berner Generalversammlungen von 1908 und 1914 (Landesaustellung) und so mancher geselligen Stunde anlässlich der Ausschusssitzungen! Und von 1917 bis 1921 leitete Winkler den S. I. A.; er war der gegebene Mann, um die durch die Dezentralisation des C. C. und vermehrte Heranziehung der Sektionen angestrebte Reform des S. I. A. in die Wege zu leiten, zu zeigen, wie es gemeint war und gemacht werden muss. Auch hier erwarb er sich allseitige Anerkennung und Dank für seine hingebende Tätigkeit.

Die letztjährige Feier des Schlussstein-Einsatzes im II. Simplontunnel, dem Bauwerk, das ihn Zeit seiner Amtstätigkeit beschäftigt, war der letzte Anlass, der Winkler in grösserem Freundeskreise mit seinen Fachkollegen vereinigte.¹⁾ Damals war er schon sehr leidend; das hielt ihn nicht ab, am andern Morgen persönlich zur kontradiktorischen Längenmessung mit den italienischen Beamten in den Tunnel zu gehen. Als Mann der Pflicht konnte er nicht anders, als sie zu erfüllen, bis ihn buchstäblich die Kraft dazu verliess. Am 31. Mai d. J. verabschiedete er sich schriftlich von seinen Beamten, wobei er ihnen für ihre ihm geleistete treue Mitarbeit herzlich dankte und schloss: Mit aufrichtigen Wünschen für Ihr und Ihrer Angehörigen ferneres Wohlergehen bitte ich Sie, auch dem scheidenden Direktor ein gutes Andenken zu bewahren. —

So scheiden auch wir von ihm. Ruhe in Frieden, du guter Kamerad! Freundschaft, Arbeit, Freude, dieser Wahlspruch der G. E. P. war auch der Deine, in allen Dingen warst Du uns Führer und Vorbild, jedes zu seiner Zeit. Habe Dank für alles, was Du Deinem Lande, Deinen Kollegen und Deinen Freunden warst, Du wirst uns unvergessen bleiben!

C. J.

Miscellanea.

Die 48. Generalversammlung des S. I. A. in Solothurn verlief vom 2. bis 4. Sept. programmgemäss und unter Beteiligung von über 200 Mitgliedern (die am Samstag Abend gedruckte Teilnehmerliste wies schon 170 Mitglieder auf). Die Verhandlungen der Generalversammlung wickelten sich am Sonntag im dicht gefüllten Grossratsaal ab, im Sinne der Anträge des C. C. und der Delegierten-Versammlung vom Samstag Nachmittag, worüber das Protokoll berichtet wird. Erwähnt sei für heute nur die Eröffnung des Ergebnisses des IV. Wettbewerbs der Geiser-Stiftung (vergl. unter Konkurrenzen) und die Ernennung des verdienten ehem. Präsidenten Rob. Winkler zum Ehrenmitglied, gemäss Antrag des C. C. vom Mai d. J., von dem der inzwischen Verewigte noch mit grosser Freude hatte Kenntnis nehmen können.

Anschliessend an die geschäftlichen Traktanden hörte die Versammlung kurze Vorträge von Arch. Edgar Schlatter über „Baugeschichtliches aus Solothurn“, von Ing. W. Luder über „Die Aarebrücken von Solothurn“ sodann ein ausführliches Referat von Ing. H. E. Gruner (Basel) über „Die Verbesserung des Schiffahrtsweges zwischen Basel und Strassburg“ und ein bezügliches Korreferat von Dr. Ing. H. Bertschinger (Zürich). Direktor G. Bener (Chur) beantragte hierauf folgenden Beschluss zu fassen, der unter allgemeinem Beifall gut geheissen wurde:

„Die Generalversammlung des S. I. A. bekundet dem C. C. Anerkennung und Dank für sein Vorgehen im Allgemeinen und in der Rheinfrage im Besondern, ferner den Dank an den Referenten Ing. Gruner für seine ausgezeichneten Darlegungen, ferner Dank und Sympathie für die bezüglichen Arbeiten unserer Kollegen überhaupt. Wir bezeugen aber auch unsern Dank an Rud. Gelpke, dem, wenn er auch nur als Pilot und Propagator tätig war, doch das Verdienst zukommt, das Interesse der Oeffentlichkeit an der Rheinfrage erweckt zu haben.“

Ueber den geselligen Teil, der so gelungen ausgefallen ist, wie man es von den gastfreundlichen Solothurnern nicht anders erwarten kann, wird wie gewohnt der Festberichterstatter erzählen.

Der XIII. Internationale Schiffahrts-Kongress, der für das Jahr 1915 in Stockholm in Aussicht genommen war, wegen des Krieges aber nicht abgehalten werden konnte, wird im Juli nächsten Jahres in London stattfinden. Die Sektion für Binnen-

schiffahrt wird sich insbesondere mit der Kraftgewinnung an Schiffahrtswegen, jene für Seeschiffahrt mit Fragen des Hafenausbau und der Hafenausrüstung befassen. Nähere Auskunft erteilt die Association internationale des Congrès de la Navigation, 38 rue de Louvain in Brüssel.

Erhaltung von Alt-Nürnberg. Wie das „Z. d. B.“ mitteilt, hat der Nürnberger Stadtrat von seinem Plan zur Erstellung einer neuen Strassenbahnlinie durch die malerischen und bedeutsamen alten Gassen und das schmale Tiergärtner Tor, gegen das in letzter Stunde das Landesamt für Denkmalpflege Stellung genommen hatte, nunmehr Abstand genommen, bezw. das Vorhaben zurückgestellt. Diese Schonung der Altstadt erfolgt allerdings nicht aus idealen Gründen, sondern der hohen Kosten wegen.

Konkurrenzen.

Typen landwirtschaftlicher Bauten (Band LXXIX, S. 283). Zu diesem von der Gruppe XV des „Comptoir Suisse“ in Lausanne veranstalteten Wettbewerb sind 104 Entwürfe eingereicht worden, wovon 74 für das Wirtschaftsgebäude und 30 für das Landarbeiter-Wohnhaus. Es erhielten Preise:

A. Wirtschaftsgebäude

- I. Preis ex aequo (800 Fr.): *Fritz Neuhaus*, Bauzeichner in Effingen (Aargau).
 - I. Preis ex aequo (800 Fr.): *F. Keller*, Architekt in Brugg, Mitarbeiter Architekt *Rutishauser* in Brugg.
 - II. Preis ex aequo (600 Fr.): *A. Arter*, Architekt in Zürich.
 - II. Preis ex aequo (600 Fr.): *Hans Schmid*, Architekt in Wildegg.
 - III. Preis (400 Fr.): *Emil Schlaginhausen*, Architekt in Luzern.
 - IV. Preis (300 Fr.): *Johann Lietha*, Arch. in Küsnacht (Zürich).
- Ehrenmeldungen erhielten die Entwürfe „Luzernergut“, „Agricol“ und „Am Hang“.

B. Wohngebäude

- I. Preis (800 Fr.): *Maurice Brailard*, Architekt in Genf.
 - II. Preis ex aequo (400 Fr.): *Otto Sidler*, Architekt in Sursee.
 - II. Preis ex aequo (400 Fr.): *Léon Hertling*, Architekt in Freiburg.
 - II. Preis ex aequo (400 Fr.): *E. Kreis*, Architekt in Basel.
- Mit Ehrenmeldungen wurden die Entwürfe „Droll“, „Mein Heim“ und „Arbeiterheimel im Bernbiet“ bedacht.
- Diese prämierten Entwürfe, nebst einer Anzahl anderer, vom Preisgericht zu diesem Zwecke empfohlenen, sollen in der Gruppe XV des „Comptoir Suisse“ 1922 in Lausanne (9. bis 24. September) ausgestellt werden.

IV. Wettbewerb der Geiser-Stiftung des S. I. A. (Band LXXIX, Seite 273, 284, 305). In diesem, zur Aufnahme schweizer. Bürgerhäuser eröffneten, unter den schweizer. Architekten, sowie den Studierenden der E. T. H. und den Technikums-Schülern eröffneten Wettbewerb sind rechtzeitig sieben Entwürfe eingereicht worden. Die Beurteilung durch das Preisgericht ergab folgende Rangordnung:

- I. Preis (700 Fr.) Château de Grand Cour près Payerne, aufgenommen von Arch. *Rud. Preiswerk*, Basel.
- II. Preis (550 Fr.) Schloss Blumenstein bei Solothurn, aufgenommen von Arch. *Ernst Fröhlicher*, Solothurn.
- III. Preis (450 Fr.) Schloss Gachnang bei Frauenfeld, aufgenommen von *Alois Weber*, Menzingen (Zug) und *Theo Schmid*, Zürich, beides Schüler am Technikum Winterthur.
- IV. Preis (300 Fr.) Rathaus Steckborn, aufgenommen von der Klasse 5 Bb der Bauschule am Technikum Winterthur.

Ferner wurden der Bürgerhaus-Kommission des S. I. A. zum Ankauf empfohlen: die hübsch dargestellte Aufnahme des Hauses Stürzinger in Frauenfeld, und die Aufnahme des Sommerhauses Dr. Vigier in Solothurn. Die Verfasser dieser Arbeiten werden gebeten, sich beim Präsidenten des Arbeitsausschusses der Bürgerhaus-Kommission, Herrn Arch. Fritz Stehlin, St. Albanvorstadt 69 in Basel, zu melden.

Kornhausbrücke über die Limmat. Der Stadtrat Zürich eröffnet unter den im Kanton Zürich verbürgerten oder seit 1. Januar 1920 niedergelassenen Fachleuten und Firmen einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die projektierte Kornhausbrücke über die Limmat in Zürich. Eidgenössische, kantonale und kommunale Beamte oder Angestellte werden zum Wettbewerb nicht zugelassen. Als Einlieferungstermin der Entwürfe ist der

¹⁾ Vergl. Band LXXVIII, Seite 314 (vom 24. Dezember 1921) mit Bild.

28. Februar 1923 vorgesehen und zu deren Beurteilung das Preisgericht bestellt aus den Herren Stadtrat Dr. *Kloti*, Zürich, Professor *Bonatz*, Arch., Stuttgart, Stadtgenieur *Bosshard*, Stadtbaumeister *Herter* und Professor *A. Rohm*, Ingenieur, alle drei in Zürich, als Ersatzmänner Prof. *Bernoulli*, Arch., Basel, und Brückeningenieur *A. Bühler* der S. B. B., Bern. Dem Preisgericht steht zur Prämierung von höchstens fünf Projekten die Summe von 30 000 Fr. zur Verfügung, die unter allen Umständen zur Verteilung gelangt.

Verlangt werden: Eine Gesamtansicht mit Grundriss samt beidseitigen Zufahrten und anschliessender Bebauung 1:200; die Längsschnitte für die Fahrbahn 1:200; Querschnitte 1:20; konstruktives und architektonisches Detail eines Brückenpfeilers 1:20; die erforderlichen statischen Berechnungen; eine Massenberechnung; ein Kostenvoranschlag; ein kurzer Erläuterungsbericht. Schaubilder und Modelle sind nicht zulässig. Jeder Bewerber darf nur ein Projekt einreichen.

Den Bewerbern werden vom Städtischen Tiefbauamt nebst dem einlässlichen Programm gegen Erlag von 50 Fr. (die bei Einreichung eines Entwurfes rückerstattet werden) als Unterlagen geliefert: ein Verkehrsplan der Stadt Zürich 1:15 000; ein Situationsplan 1:500; ein Längenprofil Limmatplatz-Nordstrasse 1:200; alle erforderlichen Querprofile 1:100; eine graphische Darstellung der vorgenommenen Sondierungen; ein Belastungsschema des Tiefbauamtes; die Normalien für städtische Strassen. Begehren um Aufschluss über einzelne Programmbestimmungen sind innerhalb Monatsfrist nach der Ausschreibung des Wettbewerbes dem Vorstand des Bauwesens I schriftlich einzureichen. Spätestens sieben Wochen nach der Ausschreibung findet eine Besprechung der eingegangenen Begehren durch das Preisgericht statt, zu der sämtliche Bezüger des Wettbewerb-Programmes eingeladen werden. Das Protokoll über die Ergebnisse der Besprechung wird sämtlichen Programmbezügern zugestellt.

Literatur.

Drehschwingungen in Kolbenmaschinen-Anlagen und das Gesetz ihres Ausgleichs. Von Dr. Ing. *Hans Wydler*, Kiel. Mit einem Nachwort: Betrachtungen über die Eigenschwingungen reibungsfreier Systeme. Von Prof. Dr. Ing. *Guido Zerkowitz*, München. Mit 46 Textfiguren. Berlin 1922. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 90 M.

Das vorliegende neue, 100 Seiten in Lexikonformat umfassende Werk behandelt ziemlich genau den gleichen Gegenstand, wie das vor Jahresfrist im gleichen Verlage erschienene und auf Seite 321 von Band LXXVIII (am 24. Dezember 1921) dieser Zeitschrift besprochene Werk von *W. Holzer*. Während aber das Werk von *Holzer* das Problem unter Zuhilfenahme der höhern Analysis bis in feinste Einzelheiten durcharbeitet, wird von *Wydler* ein vereinfachtes analytisches Verfahren mitgeteilt, das das allgemeine System mit n Schwungmassen in verblüffend einfacher Weise auf das grundlegende System einer schwingenden Einzelmasse zurückführt; für diese Einzelmasse wird die Eigenschwingungszahl, neben strenger Ableitung, auch aus einer elementaren Betrachtung gewonnen, an der formale Aussetzungen am Platze sind. Der unterzeichnende Referent hat an anderer Stelle dieser Nummer¹⁾ den Versuch unternommen, den bezüglichen Ansatz von *Wydler* formal richtig auszuwerten, ohne die elementare Einfachheit preiszugeben. Ebenso, wie im Werke von *Holzer*, wird auch im vorliegenden Buche die Behandlung gedämpfter Systeme in die Betrachtungen eingeschlossen, wobei bezüglich des Ausgleichproblems die Möglichkeit untersucht wird, erregende Kräfte derart gegeneinander zu schalten, dass sich ihre Arbeitsleistungen nahezu aufheben und der Ueberschuss durch die vorhandene Dämpfung vernichtet wird. Der von Prof. G. Zerkowitz verfasste Anhang ist wertvoll durch die vergleichenden Betrachtungen über die Analysis zur Behandlung von Biegungsschwingungen einerseits und von Drehungsschwingungen andererseits.

Das Werk bildet eine wertvolle Bereicherung der Literatur der kritischen Drehzahlen und darf den Maschineningenieuren bestens empfohlen werden. *W. Kummer.*

¹⁾ Vergl. Seite 119 dieser Nummer.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Sektion Bern des S. I. A.

Protokoll der ausserordentlichen Hauptversammlung.

I. Sitzung im Vereinsjahr 1922/1923

Mittwoch den 26. Juli 1922, 20⁰⁰ h., in der Innern Enge, Bern.

Vorsitz: Ing. *Schreck*, Präsident. Anwesend 16 Mitglieder.

Der Präsident begrüsst die Versammlung und bedauert, dass nur eine geringe Zahl der Vereinsmitglieder zur Verhandlung des Haupttraktandums, Beratung der neuen Statuten, erschienen ist.

1. *Protokoll*: Das Protokoll der Sitzung vom 29. April 1922 wird genehmigt und verdankt.

2. *Geschäftliches*: Zur Einsichtnahme liegen vor: das Programm des vierten Wettbewerbes der Geiser-Stiftung, eine Publikation von Ingenieur *Versell*: „Auswege aus der wirtschaftlichen Not“, das Gutachten der Obermaschineningenieure der S. B. B. über die Vollziehungsverordnung zu einem Bundesgesetz über die Organisation und Verwaltung der S. B. B. betreffend Zugförderungsdienst, verschiedene Zuschriften des Verbandes beschäftigungsloser Ingenieure und Architekten. Diese Geschäfte werden durch den Vorstand behandelt.

Der Präsident gibt Kenntnis von der erfolgten Gründung einer Fachgruppe der Beton- und Eisenbeton-Ingenieure und ladet zum Beitritt ein. Ferner liegt eine Einladung zur Generalversammlung des Rhone-Rhein-Verbandes vor.

3. *Mitgliederbewegung*: In den Verein wurden neu aufgenommen die Herren Dr. *H. Schwyzer*, Arch. *W. Bürgi*, Arch. *E. Hostettler*, Ing. *E. Schori* und Ing. *H. Müller*. — Uebertritt aus der Sektion Waldstätte: Ing. *K. Seidel*, aus der Sektion Basel: Arch. *W. Baur*. — Direktor *R. Winkler* wurde zum Ehrenmitglied der Sektion Bern ernannt.

Die Versammlung erhebt sich zu Ehren des dahingeshiedenen langjährigen Mitgliedes, Architekt *Davinet*.

4. *Statuten*: Der von einer Kommission aufgestellte und von den Delegierten der Sektion beratene Entwurf der neuen Statuten liegt vor. Nach abschnittweiser Bearbeitung genehmigt die Versammlung einstimmig den noch mit einigen Abänderungen versehenen Statutenentwurf. Architekt *Hartmann* verdankt die geleistete Arbeit der Kommission, des Vorstandes und des Vereins.

5. *Verschiedenes*: Am 24. Juni wurde die neue Bahnhofanlage Thun unter Führung von Arch. *Nager* und Ing. *Lowositz* besichtigt. Leider war die Teilnehmerzahl nur eine geringe. Anschliessend an die Besichtigung fand eine freie Vereinigung mit den in Thun wohnenden Vereinsmitgliedern statt. Im August soll eine zweitägige Exkursion nach dem Kraftwerk Barberine der S. B. B. ausgeführt werden. Auf Ende September ist ein Ausflug mit Damen nach der Petersinsel mit Besichtigung von Erlach geplant.

Der Vorsitzende schliesst die Sitzung um 22⁰⁰ h.

Der Protokollführer: *My.*

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

EINLADUNG

zur

Besichtigung des Nationalbank-Gebäudes
unter Führung der Architekten Gebr. Pfister
Samstag den 23. September 1922, nachmittags 3 Uhr.
Sammlung an der Börsenstrasse.

Der Präsident.

Stellenvermittlung.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

On cherche pour bureau technique en Alsace jeune ingénieur ayant si possible un peu de pratique dans usine à gaz ou installation de fours à coke. (2337)

On cherche jeune ingénieur, bien au courant statique et béton armé pour bureau d'études à Paris. (2338)

Gesucht auf 1. Oktober 1922, eventuell später, nach Glarus, künstlerisch befähigter Architekt mit mehrjähriger Praxis, selbständig arbeitend. (2339)

Gesucht für die Schweiz junger Elektro-Ingenieur (besonders Schwachstromtechnik), gewandt in der Abfassung technischer Druckschriften. Eignung zur Werbetätigkeit und Kenntnis der englischen und französischen Sprache erforderlich. (2340)

On cherche pour la France ingénieur expérimenté, bien au courant de la fabrication de briques et tuiles, spécialement au moyen de fours chauffés au gazogène. (2341)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. E. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.